

harmonie

Unabhängige Zeitschrift
für Problemschach

Nr. 30, 30. Sept. 1990

Bezugspreis 1990: 5.00 DM

Herausgeber:

Torsten Linß
Weberstraße 9
DDR-5500 Nordhausen

Mit Dr. Niemann hat die Problemwelt ihren Hilfsmattkenner schlechthin verloren. Die von ihm hinterlassene Hilfsmattsammlung umfaßt ca. 70000 Aufgaben, die er seit 1947 zusammengetragen hat.

Vielen Komponisten und Preisrichtern, die bei ihm Rat und Anregung gesucht haben, wird er unvergessen bleiben.



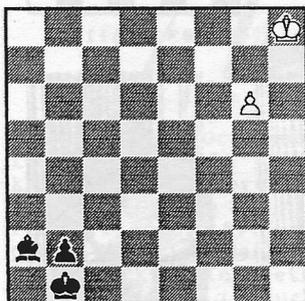
Dr. John Niemann

19. April 1905 - 22. Juli 1990

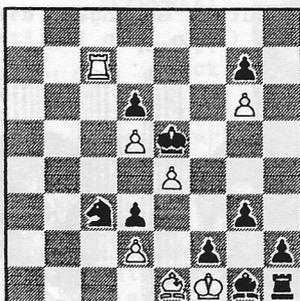
I) Dr. John Niemann
BCPS Turnier 1930
ehrende Erwähnung

II) Dr. John Niemann
Arb. Skak II/1952

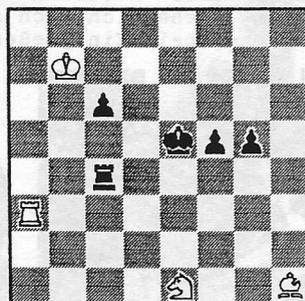
III) Dr. John Niemann
Feenschach 1958



h#3* (2+3)



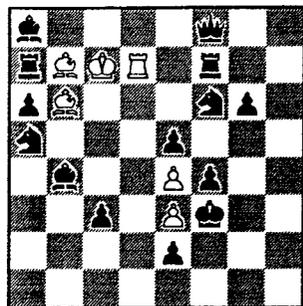
h#3* (7+10)



h#2 2.1;1.1 (4+5)

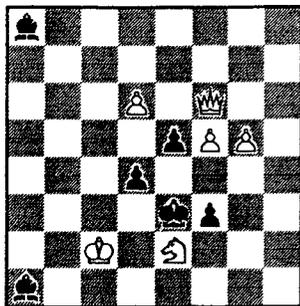
Lösungen der H# von Dr. Niemann: (I) 1.- g7 2.Ka1 g8D 3.b1L Dg7#; 1.Lf7 gf; 2.Ka1 f8D 3.b1T Da3# --- (II) 1.- Lf2 2.Sd5: Le3 3.Sf6 Te7#; 1.Se2 Tc2 2.dc: d3 3.Sf4 Lc3# --- (III) 1.c5 Lc6 2.Kd4 Sf3:#; 1.Tg4 Th3 2.Kf4 Sd3# --- (V) 1.Ke4 Sf4 2.ef: De6#; 1.e4 De5 2.fe: Dg3# --- (VI) a) 1.Tf4 Le6 2.Ke4 Te3#; b) 1.Sg5 Ld3 2.Se6 Tf5#; c) 1.e3 Ld6 2.Ke4 Tf4#

IV) Dr. John Niemann
Feenschach 1958
2./3. Preis



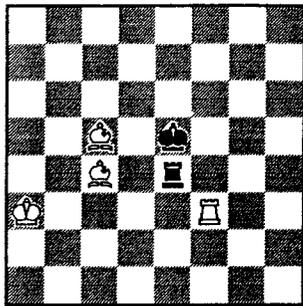
h#3 (6+14)

V) Dr. John Niemann
Schach-Echo 1967
2. Lob



h#2 2.1;1.1 (6+6)

VI) Dr. John Niemann
Feenschach VIII/1968



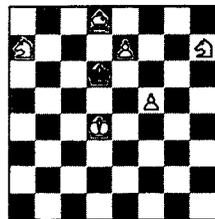
h#2 (4+2)
b) sSe4, c) sBe4

2. Treffen der "harmonie"-Freunde 1990 in Flessenow

Ein Bericht von Michael Barth

Vom 17. 8. bis zum 20. 8. 1990 trafen sich Märchenschachfreunde aus beiden Teilen Deutschlands am wunderschön gelegenen Schweriner See, um miteinander zu plaudern, sich kennenzulernen, miteinander zu wetteifern und natürlich zu komponieren. Als da wären: Michael Schreckenbach, Eckart Kummer, Sven Trommler, Alexander Lehmkuhl, Frank Fiedler, Manfred Zucker, Wolfgang Berg, Gerhard Backert, Dieter Müller, Winfried E. Kuhn, Torsten Linß, Daniel Papack, Marcel Tribowski, Rudolf Queck, Klaus Baumann und Michael Barth. Die Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge "Carl Moltmann" waren ausgezeichnet und trugen sicherlich auch zum guten Gelingen dieses Treffens bei. Ein großes Lob (nein, ein 1. Preis)

Micha Schlosser
dem 2. "h"-
Treffen 1990
gewidmet



#3 (6+1)



Dieter Müller Gerhard Backert Harald Grubert Winfried E. Kuhn

gebührt dafür den Organisatoren Wolfgang Berg und Torsten Linß. Auch viele Nichtteilnehmer ließen durch ihre Grüße erkennen, daß sie doch wenigstens gedanklich dabei waren. So schickte Michael Schlosser nebenstehende Widmung.

Am Freitagabend, als alle Teilnehmer anwesend waren, übrigens nur MZ's Göttergattin und WB's Frau Andrea waren als Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts zugegen, eröffnete WB das Treffen. Danach führten Winfried E. Kuhn, Alexander Lehmkuhl und Eckart Kummer eigene Werke vor. Nur Klaus Baumann, Sven Trommler und Michael Barth, auch neu in Flessenow, drückten sich,



Daniel
Papack



Marcel
Tribowski

Rudolf
Queck



mit eigenen Aufgaben aufzuwarten. Noch bis zum Morgen dauerte das gesellige Beisammensein an.

Für Sonnabend war ein Gitterschachturnier und ein Grillabend geplant. Auch hatte mittlerweile TLI eine Turnierausschreibung für logische Serienzüger vorgelegt, so daß der Vormittag ganz dem Finden von Lösungen, Nebenlösungen und Dualen (von allem gab es genügend) vorbehalten war.

Am Nachmittag stieg das schon erwähnte Gitterschachturnier. Um den Gesamtsieg

spielten die Gruppenersten Alex Lehmkuhl und Rudolf Queck. Erstgenannter konnte das bessere Ende für sich verbuchen. (Gruppe I: Alex Lehmkuhl 5½/7, Frank Fiedler 5; Gruppe II: Rudolf Queck 6/6 (!), Daniel Papack 4) Nebenbei bemerkt: Ein Dieter Müller hielt es nicht für nötig, auch im Parteschach seine Stärken (Schwächen?) zu offenbaren. /* Mensch, der mußte sich doch fürs Komponieren motivieren! - TLI */ Abends wurde, wie bereits erwähnt, gegrillt. "Chefgriller" DM (nicht verwandt oder verschwägert mit gleichlautender Währung) beköstigte alle Teilnehmer mit wohlgeratenen Würstchen und Koteletts. Auch dieses Beisammen-



sein endete erst tief in der Nacht. Sonntag, letzter Tag des Treffens. Mit erheblicher Verspätung begann das Lösungsturnier, bei dem sechs Nüsse von TLI zu knacken waren. Alles entscheidend war ein Zweizüger mit Grashüpfern und Nachreitern, wo zur Lösung noch zwei thematische Verführungen anzugeben waren. "Meisternußknacker" wurde Dieter Müller punktgleich mit Frank Fiedler, nur durch die geringere Lösezeit im Vorteil.

Kurz darauf ließ DM (Wie oft dieser Name plötzlich auftaucht!) alle Anwe-

Eckart Kummer

Wolfgang Berg

senden einmal "preisrichtern". Es sollte eine Reihung von sechs Mehrzügern vorgenommen werden. Einer davon war begründeterweise zu eliminieren. Am Ende stellte sich heraus, daß die Aufgaben, allesamt defekt, dem Preisbericht eines Internationalen Schiedsrichters der FIDE entnommen waren. /* Da fragt sich der Unbeteiligte wohl nicht zu unrecht, welchen Zweck diese Übung haben sollte, inkorrekte Aufgaben zu preisrichtern. Aber wer DM längere Zeit kennt, weiß, sich darauf einen Reim zu machen... - TLI */ Bei weiteren Kompositionen (auch "Hobbykoch" TLI war mit von der Partie), Diskussionen und Gitterschach-



Manfred Zucker und Michael Schreckenbach beim Gitterschach-Blitz-Maraton - Frau Zucker kann nur zurecht sorgenvoll zusehen, wie ihr Mann gerade einen Turm "ausdrückt".



Frank Fiedler

partien (Zucker gegen Schreckenbach) sowie unter dem Einfluß alkoholischer und alkoholfreier Getränke fand auch dieser Tag erst spät (oder auch früh, das ist Ansichtssache) sein wohlverdientes Ende.

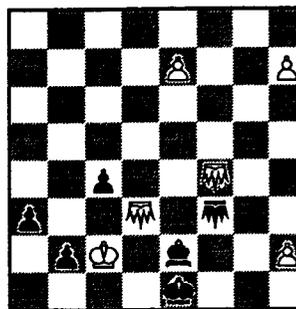
Es bleibt zu hoffen, daß das Treffen der "harmonie"-Freunde traditionell (Kann man davon nach zwei Jahren schon sprechen?) im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. Wünschenswert wäre es...

(Lösung der Aufgabe von Michael Schlosser: 1.- Kd7 2.Sf6 Kd6 3.e8S#; 1.e8T! Kd7 2.Sf6 Kd6 Te6# - Umwandlungswechsel zwischen Satz und Lösung. Während des Treffens hat KB analoges mit T-D und 5 Steinen geschafft.)

Alexander Lehmkuhl & Klaus Baumann Flessenow 1990 ehrende Erwähnung

Kompositionsturnier Flessenow 1990

Thema: logische Serienzüger. Eine Zugfolge scheitert an einem oder mehreren Hindernissen, die deshalb durch eine oder mehrere vorgeschaltete Zugfolgen beseitigt werden.



ser-s#9 (6+6)

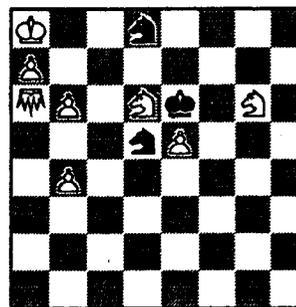
Der fliegende Bote TLI übergab mir - aus Flessenow kommend - 9 Bewerbungen. Drei wurden gekocht, eine war "zu klein" & eine zeigte ein oft bearbeitetes Thema (Vorläufer vermutlich in der Nähe).

Bei großzügiger Auslegung der Themausschreibung habe ich nachstehende Aufgaben prämiert:

Alexander Lehmkuhl & Eckart Kummer Flessenow 1990 1. Lob

Ehrende Erwähnung: Alexander Lehmkuhl & Klaus Baumann

3 G-Umwandlungen - sparsam, einfach, witzig



ser-s#9 (8+3)

(1.e8G? Ld3:#, aber 1.- Ld1/Lf1!; deshalb erst 1.h8G! 2.Gh1 (2.Ga1?) 3.-7.h8G 8.Ga1 und nun 9.e8G Ld3:#)

1. Lob: Alexander Lehmkuhl & Eckart Kummer

1 x Schach genügt nicht, doppelt hält besser.

(1.Sc4! 2.-3.b8S? 4.Sd6 Sb6#, aber 4.- Sc6!; deshalb erst 2.-3.b8G! 4.Gb3 und nun 5.-8.b8S 9.Sd6 Sb6#)

Marcel Tribowski
Torsten Linß
Michael Barth
Eckart Kummer
& Sven Trommler
Flessenow 1990
2. Lob

2. Lob: Marcel Tribowski, Torsten Linß,
Michael Barth, Eckart Kummer & Sven Trommler

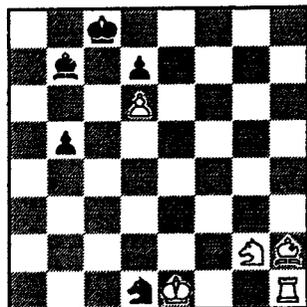
Rochade + 2 x Rückkehr nach vorbeugender Li-
niensperre. Der zehnhändige Autor hatte alle
Hände voll. (Co+)

(1.O-O? 2.Kh1 3.Tg1 Sf2#, aber 2.Tf8#, des-
halb erst 1.Sh4! 2.Lf4 und nun 3.O-O mit
gleichzeitiger Rücknahme der Vorplanschädi-
gungen 4.Sg2 5.Kh1 6.Tg1 7.Lh2 Sf2#)

3. Lob: Dieter Müller

Bahn frei die Türme kommen (übern Kohlenhau-
fen) (Co+)

(1.-2.Td3? S#, aber die LL stehen im Weg;
deshalb 1.Lc5: 2.Td4 3.Td3 4.Ld4 Sef6#
(4...Sd6?) oder/und 1.Lg4: 2.Tf3 3.Td3 4.Lf3
Sd6# (4...Sef6?))



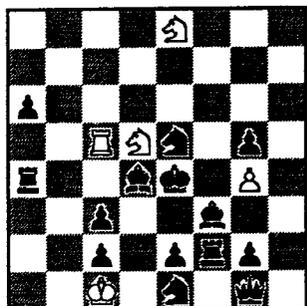
ser-r#7 (5+5)

Dieter Müller
Flessenow 1990
3. Lob

Potsdam, den
21. 8. 1990

Udo Degener

UD sieht beim
Preisrichtern
die Gespenster
ausm Setzkasten



ser-h#4 (5+14)
2;1;1;1.1



Das Ukrainer Thema (8)

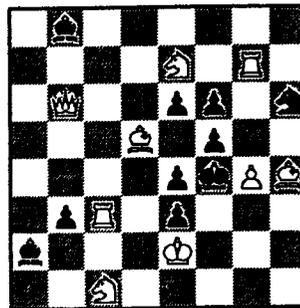
Gut 14 Jahre war zu diesem Komplex nichts mehr in "harmonie" zu lesen. Natürlich ist die Entwicklung auch bezüglich dieser Thematik nicht stehengeblieben, was die folgenden Daten deutlich belegen: neben den 45 in "h" nach- und urgedruckten Aufgaben befinden sich weitere 37 Aufgaben in meiner kleinen Sammlung - und wie hoch mag die "Dunkelziffer" sein? Angesichts dieser Zahlen scheint es mir unmöglich, diese Thematik wie bislang beabsichtigt vollständig in "h" zu dokumentieren. Da zudem eine Vielzahl der Aufgaben bereits bekannte Elemente nutzen, scheint eine Beschränkung auf wesentliche Neuerungen und einige historisch wichtige Aufgaben (frühe Vorläufer zu bereits dokumentierten Stücken) sinnvoll. Und so möchte ich es dann auch handhaben. Zwei Schwerpunkte diesmal: orthodoxe 4gliedrige Zyklen und Übertragungen in den orthodoxen Dreizüger.

4phasige le Grand-Zyklen

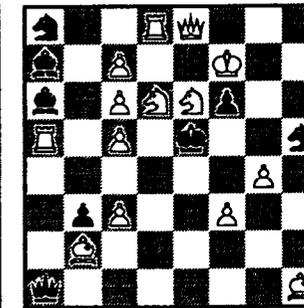
Die trickreiche Mehrlings-Doppel-Vierfach-Setzung von N. Shankar Ram ("h1") und die nicht weniger trickreiche Aufgabe von Valerij Popov haben in der Zwischenzeit 3mal Nachwuchs bekommen (soweit mir bekannt): A, B und C.

A fällt es recht schwer, eines Feblungs-Erbe von Popov zu bestreiten, aber die feblungsfreien bzw. antikritischen Verführungen 1.Le6:? und 1.Tg5? lassen doch etwas Eigenständigkeit erkennen. Völlig entgegengesetzt funktioniert B: 4 jeweils halb direkt und halb indirekt arbeitende Batterien ersetzen die Feblungen ...wer da eben was von Symmetrie murmelte, sollte sich selber erstmal erfolgreich an dieser Thematik versuchen! Ziemlich unkonventionell gibt sich der streng orthodoxe Berliner: Dreifachdrohungen, die durch die Spiel-matts nach 1.- de: zu thematischen Quartetten vervollständigt werden. Die zwei Springer auf d7 lassen Schulerinnerungen wach werden... "Thema verfehlt - 5!"...?

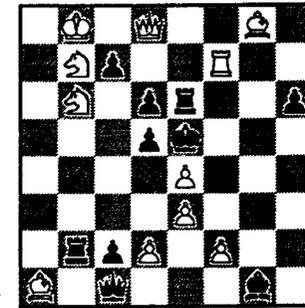
- A) L'udovit Lacny
Phenix-8 12/1989
- B) Peter Gvozdjak
(L'udo Lehen zum 65.
Geburtstag)
Pravda, 15. 6. 1990
- C) Dieter Kutzberski
Berlin-München 1988
1. Platz



#2 (9+10)



#2 (14+8)



#2 (11+10)

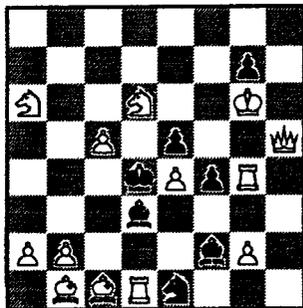
A) 1.Tc4? (2.Sd3#=A) Ke5 2.Db8:#=B, aber 1.- Lb1!; 1.Le6:? (2.Db8:#=B) Ke5 2.Sg6#=C, aber 1.- Sf7!; 1.Tg5? (2.Sg6#=C) Ke5 2.Lg3#=D, aber 1.- fg:!!; 1.Te3:!! (2.Lg3#=D) Ke5 2.Sd3#=A --- B) 1.Ta6:? (2.Sc4#=A) Kd5 2.c4#=B, aber 1.- Sb6!; 1.Tal:? (2.c4#=B) Kd5 2.f4#=C, aber 1.- Lc5:!!; 1.gh:? (2.f4#=C) Kd5 2.Sf4#=D, aber 1.- Dcl!!; 1.Ta4! (2.Sf4#=D) Kd5 2.Sc4#=A --- C) 1.d3? (2.f4,Tf5,Sd7#=ABC) de: 2.d4#=D, aber 1.- De3:!!; 1.f3? (2.Tf5,Sd7,d4#=BCD) de: 2.f4#=A, aber 1.- Le3:!!; 1.Lh7? (2.Sd7,d4,f4#=CDA) de: 2.Tf5#=C, aber 1.- Tg6!; 1.Sc5! (2.d4,f4,Tf5#=DAB) de: 2.Sd7#=C

le Grand im Dreizüger

Den Startschuß für die Übertragung der Thematik in den Dreizüger gab 1987/88 Yves Cheylan, als er damals für sein Geburtstagsturnier dieses Thema vorgab. Irgendwie kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, daß dieses Turnier - ebenso wie das 1. "h"-TT - viele Darstellungen angeregt hat, die Komponisten ihr Glück aber lieber bei anderen Turnieren gesucht haben - die Thematik erzwang ja förmlich Spitzen-Probleme... Eigenartig nur, daß alle Dreizüger bei der "Schwalbe" landeten.

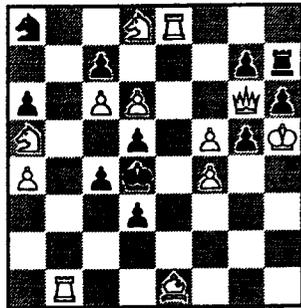
Prinzipiell handelt es sich bei allen 9 Dreizügern um Zweizüger mit geschickter Drillingsbildung durch die sParaden im ersten Zug. Aber gerade diese Drillingsbildung hat es in sich und ist das eigentliche konstruktive Problem - sehen Sie selbst, wie die Autoren es gelöst haben!

D) Marcel Tribowski
Berlin-München 1988
1. Platz



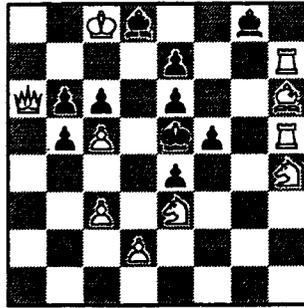
#3 (13+7)

E) Rudolf Frosberg
Yves-Cheylan-Jubiläum
ehr. Erw., 1989



#3 (12+11)

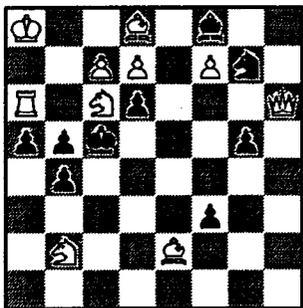
F) Sl. Mladenovic
Die Schwalbe-117,
Juni/1989



#3 (10+10)

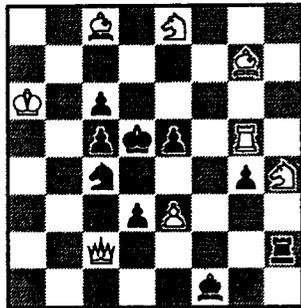
D) 1.b3! (Zugzwang) Sc2 2.Sc4 (3.De5:#=A) Kc3 3.Lb2#=B, 1.- Lg1 2. Dh3 (3.Lb2#=B) Kc3 3.Sb5#=C, 1.- Lg3,Lh4 2.Df5 (3.Sb5#=C) Kc3 3. De5:#=A --- E) 1.Ld2! (Zugzwang) Sb6 2.Tc1 (3.Le3#=A) Kc5 3.Sb3#=B, 1.- cd: 2.Tb4 (3.Sb3#=B) Kc5 3.Se6#=C, 1.- g4 2.Te5 (3.Se6#=C) Kc5 3.Le3#=A --- F) 1.Kd7! (Zugzwang) b4 2.Df1 (3.Lg7#=A) Kf6 3.Sg4#=B, 1.- bc: 2.Dc6: (2.Sg4#=B) Kf6 3.Tf5:#=C, 1.- Lc7 2.Te7: (3.Tf5:#=C) Kf6 3.Lg7#=A

G) Alexander Zidek
Die Schwalbe 1988



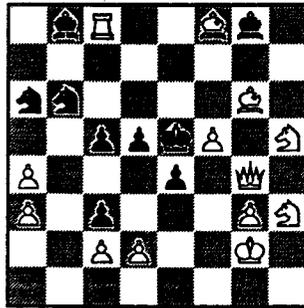
#3 (10+9)

H) Stig Björklund
Yves-Cheylan-Jubiläum
1. Preis, 1989



#3 (8+9)

I) J. Wladimirow
Yves-Cheylan-Jubiläum
2. Preis, 1989

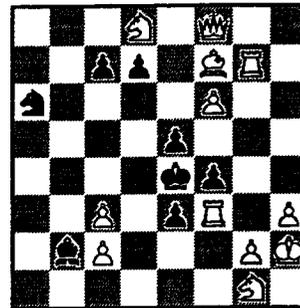


#3 (13+9)

G) 1.c8S! (2.Lf3: 3.Lb6#) fe: 2.Dh1 (3.Lb6#=A) d5 3.Dc1#=B, 1.- g4 2.Sb6 (3.Dc1#=B) d5 3.Sd3#=C, 1.- Se6 2.De6: (3.Sd3#=C) d5 3.Lb6#=A - H) 1.Da4 (2.Te5: Se5: 3.e4#) d2 2.Db3 (3.Te5:#=A) Ke4 3.Sf6#=B, 1.- Te2 2.Sf5 (3.Sf6#=B) Ke4 3.Dc6:#=C, 1.- Lg2 2. Ld7 (3.Dc6:#=C) Ke4 3. Te5:#=A --- I) 1.Sg5! (2.dc: 3.Df4#) Sa4: 2.Td8 (3.Lg7#=A) Kd3 3.De4:#=B, 1.- Sb4 2.Tc5: (3.De4:#=B) Kd3 3.Sf3#=C, 1.- Sc7 2.De2 (3. Sf3#=C) Kd3 3.Lg7#=A

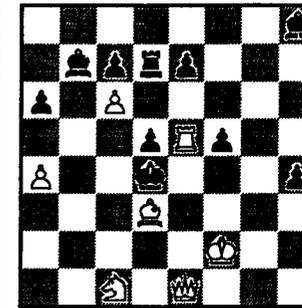
Die ersten drei Aufgaben (D-F) arbeiten mit Zugzwang, in G, H und I erzwingt eine Drohung die Themaspiele, während bei K und L eine Themaphase in die Drohung verlegt wird - also echte Drillinge ohne Zero. Ganz nebenbei möchte ich Ihre geschätzte Aufmerksamkeit auf die sK-Flucht mit feßlungswechselnden sBB bei Forsberg lenken - vielleicht entdecken Sie dieses Detail auch bei anderen Aufgaben...? Die Autoren der M haben sich etwas besonderes einfallen lassen - Ähnlichkeiten mit anderen Stücken sind rein zufälliger Natur.

K) Peter Hoffmann
Die Schwalbe-119
10/1989



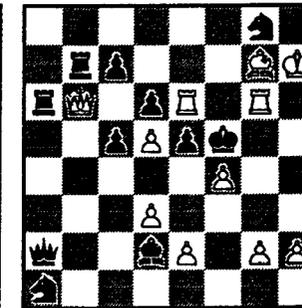
#3 (12+8)

L) J. Wladimirow
Yves-Cheylan-Jubiläum
Lob, 1989



#3 (8+10)

M) Dieter Kutzborski
& Michael Keller
Yves-Cheylan-Jubiläum
spe. ehr. Erw., 1989



#3 (11+11)

K) 1.Se2! (2.De7 (3.Tf4#=A) Kf5 3.Sg3#=B) La3 2.Tg4 (3.Sg3#=B) Kf5 3.Lg6#=C, 1.- Sb4/Sc5 2.Dc5 (3.Lg6#=C) Kf5 3.Tf4:#=A --- L) 1.a5! (2:Te6 (3.Db4#=A) Kc5 3.Sb3#=B) Td6 2.Lf1 (3.Sb3#=B) Kc5 3.Dc3#=C, 1.- Lc6: 2.Sa2 (3.Dc3#=C) Kc5 3.Db4#=A --- M) 1.Db2! (2.Te5: de:/Tf4: 3.De5:/g3#) Lc3 2.e3 (3.g4/Tg5#=AB) ef: 3.e4#=C, 1.- Db2: 2.g3 (3.Tg5/e4#=BC) ef: 3.g4#=A, 1.- Tb2: 2.Lh6 (3.e4/g4#=CA) ef: 3.Tg5#=B

Direkte Mattprobleme mit Märchenelementen

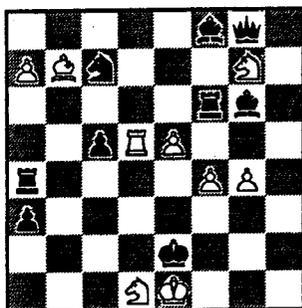
Begibt man sich - aus welchen Gründen auch immer, z. B. weil man neue Popeye-Möglichkeiten testen will - auf die Suche nach direkten Mehrzügern mit Märchenbedingungen durch die diversen Märchenschach-Szenen-Blätter & -Spalten, fühlt man sich von den Komponisten-Kollegen ziemlich im Stich gelassen: "langweilige" Hilfs(m)patts und Serienzüger dominieren, gelegentlich findet sich auch ein Zwei- oder Längstzüger, aber direkte Mehrzüger - womöglich noch mit etwas Logik - sind echte Mangelware. Woran das liegen mag? Schwer zu sagen - vielleicht an der Schwierigkeit der Materie.

Die umseitigen Meisterstücke mögen für dieses fantastische Genre werben - und anschließend ich Sie/Dich mittels "h"-TT für dieses.



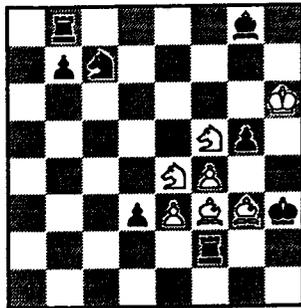
Klaus Baumann

Arno Tüngler
Andernach 1988
1. Preis



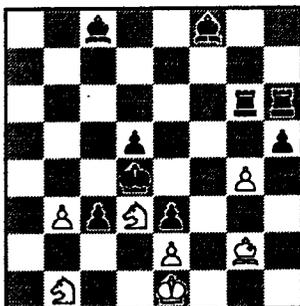
#6 (9+9)
Madrasi Rex incl.

Hans Peter Rehm
Schach-Echo 1983



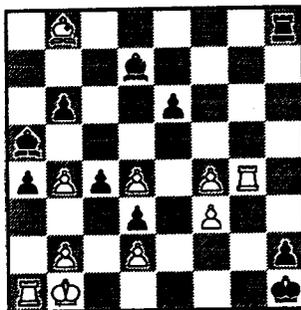
#11 (7+8)
Circe

Hans Peter Rehm
& Klaus Wenda
Vissermann-Memorial
2. Preis, 1978



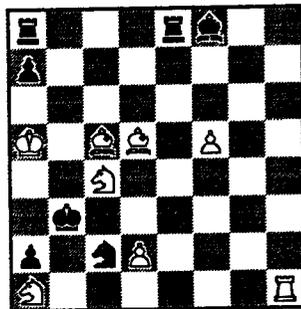
#8 (7+9)
Circe

Raffi Ruppin
Probleemblad 1982
2. Preis



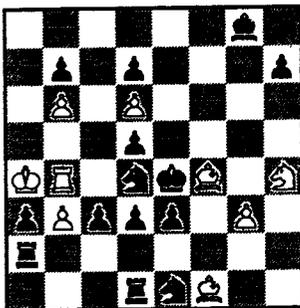
#6 (10+10)
Circe

Hans Peter Rehm
& Roland Baier
The Problemist 3/1989



#9 (8+7)
Madrasi

Denis Blondel
J.-M. Loustau gew.
Phénix-3/4, 12/1988



#7 (9+14)
Circe

ATü: 1.Td2? Td4! 2.Lf3 Le4!
3.Se3? 4.Sd5?; 1.Se8! (2.Sc3#)
Le8: 2.a8S (3.Sc3#) Ta8: und nun
3.Td2 Td8 4.Lf3 Lc6 5.Se3 6.Sd5 -
kritische Lenkungen von Turm und
Läufer

HPR: 1.Sg5:(Bg7!)?; 1.Kg7?
Se6! 2.Kg8:(Lc8) Ld7!; 1.Sf6!
(2.Lg2 Tg2:(Lf1) 3.Lg2:(Ta8)#)
Tf1 2.Sg4 (3.Sf2#) Tf2 3.Se5 Tf1
4.Sd3:(Bd7) Tf2 5.Se5 Tf1 6.Sg4
Tf2 7.Sf6 Tf1 8.Se4 Tf2 und nun
9.Kg7 (10.Sg5:#) Se6 10.Kg8:(Lc8)
11.Sg5:(Bg7)# - S-Pendel zur
Circe-typischen Einmauerung des
wiederentstehenden Lc8 zwecks
Schachmeidung



Torsten Linß

HPR & KW: 1.Sa3! (2.Sb5#) La3:(Sg1) 2.Sf3 Ke4 3.Sg5 Kd4 4.Se6 T/Le6:
(Sb1) 5.Sa3:(Lf8) (6.Sb5#) La3:(Sg1) 6.Sf3 Ke4 7.Sh4/Sfe5 Kd4 8.Sf5/
Sc6# - Nowotny mit Spitzen-Siers-Rössel
RR: 1.Ld6? (2.Ka2#) Lb4: 2.Lb4:(Lf8) Lb4:(Lc1)!; 1.Le5! (Ka2#) Th5
2.f5! (3.Ka2#) Tf5:(Bf2) 3.Lb8 (4.Ka2#) Tf8 und nun 4.Ld6 (5.Ka2#)
Lb4: 5.Lb4: 6.Ka2# - Lenkung des sTurmes durch die Peripherie auf das
sL-Wiedergeburtssfeld
HPR & RB: 1.Tc1? (2.Tc2#) Te1!; 1.Sd6! Kb2 2.Ld4 Lg7 (2.- Ka3
3.Sb5#) 3.f6 Lf6: 4.Sc4 Kb3 5.Se5 Ka3 6.Lc5 Le7 (6.- Kb2 7.Sd3#)
7.Sc4 Kb3 und nun 8.Tc1 9.Tc2:# - ausgiebige Pendelei zwecks Verstell-
lung auf e7
DB: 1.Ld3:? Td3:(Lf1) 2.Ld3:?(Ta8!); 1.Lg2? Tg2:(Lf1) 2.Lg2:?(Ta8!);
1.Lh3! (2.Lf5#) Le6 2.Le6:(Lc8) (3.Lf5#) de:(Lf1) 3.d7 (4.dc:S/D)
Ld7:(Bd2) 4.Ka5 (5.Ld3: & 5.Lg2) Tad2:(Lf1) 5.Ld3: Sd3:(Lf1) 6.Ld3:
(Sg8) Td3:(Lf1) 7.Lg2#, 4.- Tdd2: 5.Lg2 Sg2:(Lf1) 6.Lg2:(Sg8) Tg2:
(Lf1) 7.Ld3:# - Schwarz betätigt sich durch Circe-Repuls als
Plachutta-Selbststeller

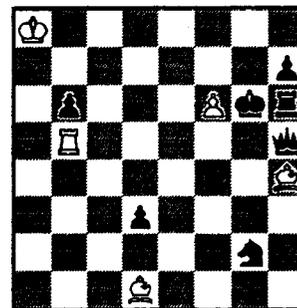
Ausschreibung 5. "harmonie"-Thematurier

Für direkte Drei- und Mehrzüger mit Circe (ohne Märchenfiguren);
Preisrichter: Gerhard E. Schoen (D - Volkach); Einsendungen bis 1.
Januar 1992 an Torsten Linß (Weberstraße 9, DDR-5500 Nordhausen)
(Eine ergänzende(?) Bemerkung zur Ausschreibung: sie schließt zwar
Märchenfiguren aus, von Märchenbedingungen ist jedoch nicht die Rede.
Wer es also für nötig hält, zusätzlich mit Gitter-, Duellanten-,
Ohneschach oder Madrasi zu arbeiten...)

"harmonie"-Informalturnier 1990

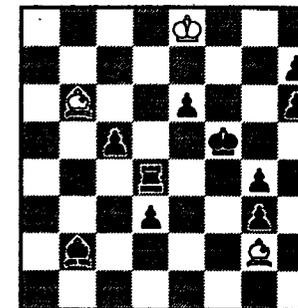
Preisrichter: h#2: Udo Degener (DDR-Potsdam), h#3,n: Ulrich Ring
(D-Roßdorf), Märchen: N. Shankar Ram (IND-Bangalore)
Lösungen und/oder Kommentare: bis spätestens 31. November 1990 an den
Herausgeber (Adresse auf der Frontseite)
Computergeprüft sind alle Aufgaben außer #020 und #022

#013:
Thomas Maeder



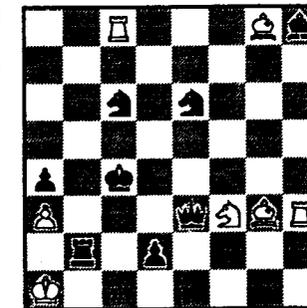
h#2 (5+7)
b) sK→h3

#014:
Torsten Linß
& Rolf Wiehagen
Dr. John Niemann
zum Gedenken



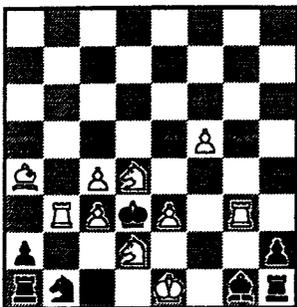
h#2 (3+10)
b) Lg2→f7, c) Bc5→h5,
d) Ke8-e1

#015:
Fadil Abdurahmanovic



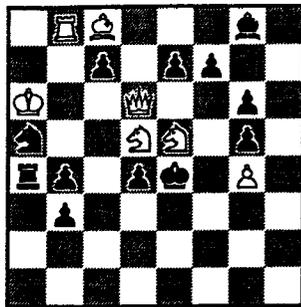
h#2 (7+8)
2.1;1.1

#016:
Janos Csak



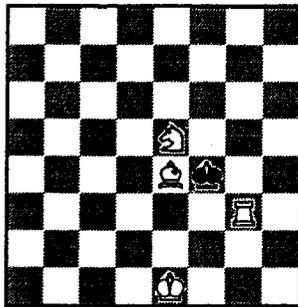
h#2 (10+7)
b) La4→h3

#017:
György Bakcsi



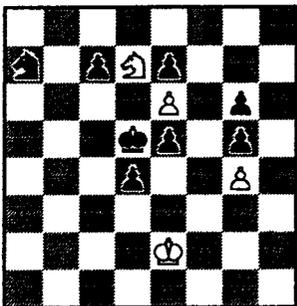
h#2 (7+12)
2.1;1.1

#018:
Hilmar Ebert



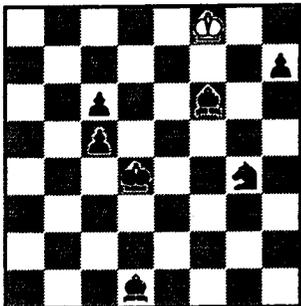
h#3* (4+1)

#019:
Vladislav Bunka



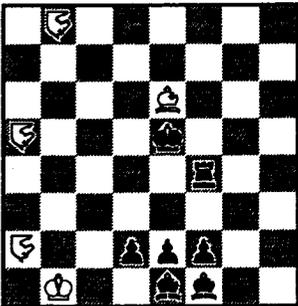
h#4 (4+8)
b) Bg4→c6

#020:
Gunter Jordan



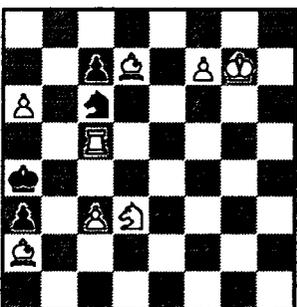
ser-ziel-g7 in 29
(1+7)

#021:
Harald Grubert &
Dieter Müller



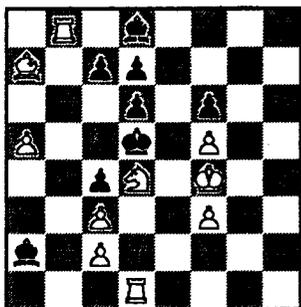
h#2 (5+7)
b) -Tf4, c) f. -Bf2

#022:
Jürgen Tschöpe
& Manfred Rittirsch



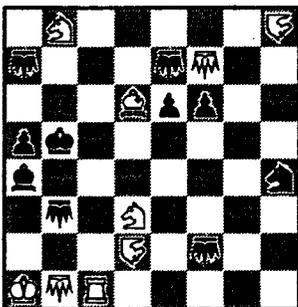
#3 (8+4)
Dynamoschach

#023:
Torsten Linß
für L'udo und Peter



#3v (10+8)
Circe Malefiz

#024:
Juraj Brabec
& L'udovit Lehen



#2vv (9+10)

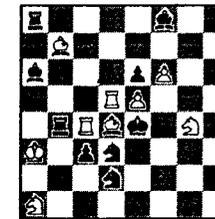
ser-ziel: Spielziel ist das Betreten des benannten Feldes in der angegebenen Zügezahl.

Lösungen zu den Urdrucken
aus "harmonie 29"

#007 (R. Wiehagen): "Wirkt originell mit doppelter Beseitigung wSteine und alternierender Umwandlung" (EK) - a) 1.Td7: e7 2.Kd6: e8S#; b) 1.Sd7: ed: 2.Kd6: d8D#; c) 1.Sf7: de: 2.Ke6: e8D#; d) 1.Lf7: de: 2.Ke6: efS:# "- mal keine AUW wie zuerst vermutet" (HGt), aber "T + L werden geschlagen, D + S entstehen, also auch hier eine Spur von 'ALL-Geist'." (MPf) ThM kritisiert die Zugwiederholungen, würdigt aber die Konstruktionsleistung. Ansinnen des Autor war, eine Doppelsetzung des reziproken Wegschlags wBatterien (siehe Artikel von Fadil Abdurahmanovic in feenschach-72, S. 506f) mit Umwandlungen zu verknüpfen. Zu ersterem zwei Aufgaben mit Kreuzschachs als thematische Draufgabe, die u. a. zeigen, daß 2 der 3 Zugwiederholungen in #007 unumgänglich sind; eine weitere Darstellung findet sich im FIDE-Album 1980-82 (#767). ToGa und KF verweisen auf die im Dia wiedergegebene Aufgabe von ToGa, die nur die Hälfte des Geschehens zeigt und uns bei Veröffentlichung der #007 schon bekannt war.

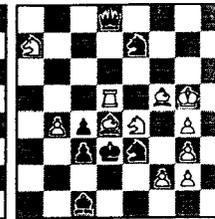
#008 (R. Wiehagen und T. Linß): Die verdruckte, aber offensichtliche Zwillingbildung (richtig: b) sSe6 -> c4; c) sK -> b1) bereitete kaum Probleme, deshalb dafür keine Zusatzpunkte. Natürlich "wieder ein ansprechender Zyklus der weißen Züge" (GJ) - nur "schade, daß es ein so dichtes Gehege für den wK braucht." (ThM) - a) 1.Lf6 Kd2 2.Ke4 e3 3.Le5 Lg6#; b) 1.Kf4 Lg6 2.Se5 Kd2 3.Tg3 e3#; c) 1.Tf2 e3 2.Tfa2 Lg6 3.b2 Kd2#. MPf: "Die Beteiligung des wK in einem solchen Zyklus ist für mich neu!" - für den Sammler nicht ganz: neben der im Dia wiedergegebenen Aufgabe, die sogar die wRochade einbindet, finden sich noch 5 weitere Aufgaben mit K-Themazug in meiner Sammlung. Zur speziellen Kombination BLK fand auch Dr. Niemann nichts - also "selten (vielleicht neu ??)" (UD).

zu #007:
Manne Persson
Schach-Echo 1978
1. Preis
FIDE-Album #561



h#2 (9+9)
a) Sd2→e1
c) ferner Sa1→d7
d) ferner Sg4→b8

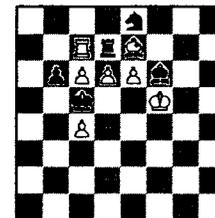
zu #007:
Manne Persson
feenschach 1981
2. Preis
FIDE-Album #677



h#2 (11+7)
b) Ec4→e5
c) Sa7→b6
d) Sa7→e8

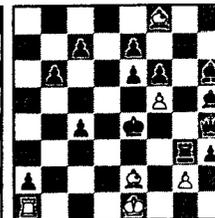
Persson (SE): a) 1.Lc4: Ta5 2.Kd4: Sc2#, b) 1.Tc4: Tc5 2.Kd4: Sb3#, c) 1.Lb7: La7 2.Kd5: Se3#, d) 1.Tb7: Lc5 2.Kd5: Td4#
Persson (f): a) 1.S7d5: Sf6 2.Kd4: Sc6#, b) 1.S3d5: Sd2 2.Kd4: Sb5#, c) 1.S7f5: Lf6 2.Ke4: f3#, d) 1.S3f5: Le3 2.Ke4: Sf6#

zu #007:
Toma Garai
feenschach 1985
3. ehr. Erw.



h#2 (7+5)
2.1;1.1

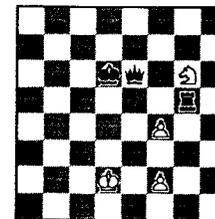
zu #008:
Pantelis Martoudis
Problembiad 1985



h#3 (6+13)
3.1;1.1;1.1

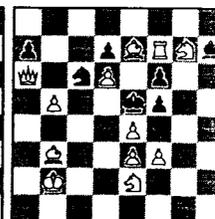
Garai: 1.Tc7: d7 2.Kc6: d8S#, 1.Le7: ed: 2.Kd6 deS:#
Martoudis: 1.Ke3 O-O-O 2.Tf3 Lf3: 3.Df2 Lh6:#, 1.c3 Lf3 2.Kd3 Lh6: 3.Dc4 O-O-O#, 1.Lf4 Lh6 2.Le5 O-O-O 3.Tg4 Lf3#

zu #010:
Miroslaw Bily
Thema Danicum 57/1989



h#4 (4+3)
2.1;1.1;1.1;1.1

zu #011:
F. Guilbot
& D. Joffart
Europe Echecs II/1977



#2vvvv (12+7)

Bily: 1.Kd5 Sf8 2.Ke4 Ke2 3.Dd5 Se6 4.Tf5 f3#, 1.Tf5 Se7 2.Tf6 f5 3.Ke5 Ke3 4.Dd6 f4#
Guilbot & Joffart: 1.Lc2/Ld5? (2.f4#) fe:: 1.Da3? (2.Lf6:#) Sb4#: 1.Da4? (2.f4#) Sb4#: 1.Se8? (2.Lf6:#) fe::: 1.Sc1! (2.Sd3#)



Michael Barth

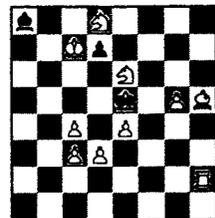
#009 (T. Garai): "ist diesmal wohl der Spitzenreiter - und in diesem Sortiment heißt das etwas!" (ThM) oder "gut, wenn auch nicht das erwartete 'High-light'..." (UD) - wie Sie wünschen... "Schlagfreie Opfer wSteine im h#3 sind nicht häufig. Hier motiviert durch Schachparade und Linienfreilegung. Gut erdacht - mir ein bißchen zu transparent"(EK): a) 1.Se5 Sc3 2.dc: Td5 3.Sf7 Sf4#; b) 1.Sh4 Se3 2.de: Td7 3.Sf5 Sc5#. "Harmonische Abspiele" (HGt) mit "Opfer und Linienöffnung - ganz originell, interessant und gut konstruiert" (HH), auch wenn "die sD und der sTa3 sehr unterbeschäftigt sind" (GJ) - wohl wegen NL, denn "in diesem Stück von Meisterhand stimmt alles", meint KF.

#010 (H. Grubert, D. Müller & T. Linß: zeigen ein "Prima Chamäleon-Echo und beeindruckende kritische L-Züge" (AL) - "die Zwillingbildung (die einen schwarzfeldrigen L ermöglicht) ist vorzüglich" (UD) und DMs Beitrag. - a) 1.Dd5 Ke2 2.Kf4 Sd8 3.Lf5 Se6 4.Ke4 f3#; b) 1.c1L d5 2.Lb2 Ke3 3.Lf6 Se7 4.Ke5 f4#. "beachtliches, schwer zu lösendes Idealmatt-Chameleon-echo - gelungenes teamwork" (KF); auch sonst viel Beifall, nur EK fragt besorgt: "Gibt es Vergleichsaufgaben?", worauf auch die von HH geschickte Aufgabe von M. Bily keine rechte Antwort geben kann (Dia).

#011 (T. Linß): KF: "nun haben die 2-Zügerexperten das Wort": "Dombrovskis + Hannelius in ausgefeilter Meredithfassung - bestes Stück diesmal!" (UD) - "Den Dombrovskis mit Thema B2 gibt's orthodox im Dutzend. Origineller wird's mit der 3. und 4. Verführung, die das Thema Hannelius dazuliefern. Aber auch das gibt es natürlich schon orthodox" (ThM). H.-D. Leiß schickte auf Anfrage zwei Ortho-Beispiele (Dias) - besten Dank! 1.Nd1? (2.Lf5#) e3!; 1.Lh3? (2.Nf5#) g4!; 1.Ge8? (2.Lf5#) g4!; 1.Gg8? (2.Nf5#) e3!; 1.Kd6! (2.Ne2#) e3/g4 2.Lf5/Nf5# - "Danke fürs vvvv" (MPf) - bitte! "Gute Ausnutzung der Märchenfiguren und offene, freundliche Stellung" (HH), aber "leider mit naheliegendem Schlüssel" (EK). Die 25steinigen Entwürfe waren zum Glück stets kaputt...

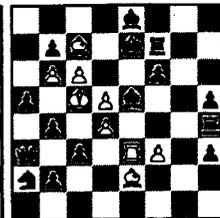
#012 (P. Gvozdjak): "Trotz Druckfehlerberichtigung (wLc8 -> d8, kein Zusatzpunkt - Tli) stimmt offenbar nicht alles." Womit KF den mit einem Punkt honorierten Dual meint. - 1.Lc4? (2.f4 c2#). Da2:/Db1 2.e7/Tc5 Dc4:/bc:#, aber 1.- Le6: 2.Te6:#; 1.Ld3! (2.e7 c2#) Da2:/Db1 2.Tc5/f4 bc:/Dd3:#, Dual nach 1.- Sb2 2.f4/e7. Thema? EK: "Spielform des zykl. le Grand", Autor: "Lacny", UD: "Zyklus von Drohung und w2.Zügen", ThM setzt Lacny, le Grand und reziproken MW ins Verhältnis - nur gut, daß nicht jedes Kind einen Namen haben muß. "Gute Verführung!" (HH). Abschließende Korrektur im Diagramm (diesmal bei der Co-

zu #011: Bertil Gedda stella polaris 1972 Lob



#2vvvv (10+3)

zu #012: Peter Gvozdjak & Torsten Linß harmonie-29 30. 6. 1990 (v)



r#2v (9+15)

Gedda: 1.Th4? (2.d4#) Le4!; 1.Lg4? (2.Sf7#) de!; 1.Lg6? (2.d4#) de!; 1.Kd7? (2.Sf7#) Le4!; 1.Tf2! Gvozdjak & Linß: 1.Lc4? (2.cb: b3#) Db3/Da4/b3 2.de:/Tc3:/Kb5 Dc4:/Ld4:/Db4#, aber 1.- Tf8! 2.d6#; 1.Lb5! (2.de: b3#) Db3/Da4/b3 2.Tc3:/cb:/Kc4 Ld4:/Db5:/Td4:#

Prüfung hoffentlich nichts übersehen...)

Fußnote - vielleicht prinzipielle r#-Erwägung by Tli: vielfach wurden 1.- Le6:/Tf3: als Paraden gegen die Drohungen angegeben und Unsauberkeiten reklamiert. Dem kann ich mich nicht anschließen, da durch diese Züge die drohenden Linienöffnungen vorweggenommen werden und S selber in Reflex-Zwang bringen, sodaß W (fast) beliebig fortsetzen kann. Anders sieht es mit den S-Zügen auf die T-Linie aus: die Linienöffnung gefolgt von 2.- c2# wird verhindert - also Parade. Zwar geht noch immer 2.f4 gefolgt von anderen Matts, aber z. B. nach 1.- Sde3 auch 2.Ld5 mit d1T,D#, was m. E. einen Mangel darstellt. Die Korrektur berücksichtigt auch dies.

Gesamt: EK: "Phantastische Serie - sehr spezifische Themenbewältigung bei 12 & 11; h#-Kultur bei 8-10!! Weiter so!!" Mal sehen...



Alex Lehmkühl entdeckt in seiner AUW den von Tli eingeschmuggelten N - oder ist er auf der Suche nach ALF?

Bemerkungen & Berichtigungen

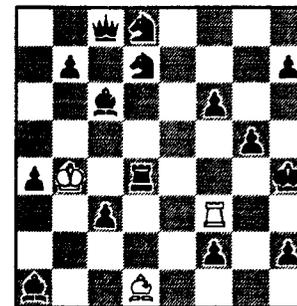
Löserliste

h28: he bittet zu seinen "Funk-Sendungen" um die Richtigstellung, daß er zum 8²-3. und nicht zum 82-3. Wiegenfest gratulieren wollte. Da hat sicher die allgegenwärtige Staatssicherheit ihre Finger im Spiel gehabt und die Drucksteuerzeichen observiert und neutralisiert. h29: Noch schlimmer hat das MfS in MRi's dynamischem Artikel sein Unwesen getrieben - da hat es nicht mal geholfen, daß der Autor Korrektur gelesen hat. Schade nur,

Stand: 24. 9. 1990

- Udo Degener 23
Dr. Klaus Funk 42
Harald Grubert 33
Gunter Jordan 37
Eckart Kummer 42
Alex Lehmkühl 16
Thomas Maeder 42
Michael Pfannkuche 43
Manfred Zucker 27

Q) Jürgen Tschöpe & Hans Gruber feenschach 1984(v) 2. Preis



h#2 0.1;1.1 (3+15) Dynamoschach

daß dem Neuling dadurch der Einstieg erschwert wurde. Vielleicht versucht er es mit folgenden Verbesserungen erneut? D) Lösung richtig: 1.Tb3 2.Lc4 3.(Ke6) 4.La6 5.Tb6 6.Tf6(Kg6) Kg7#; Q) ist so vorn Baum gegangen, daß hier alles incl. Dia neu kommt (b) Bh7+d3). T) Zwilling: b) Ta6-c4.

Neuer Bezugspreis

Für 1991: 10.- DM; schon mit dem 1. Juli ist die Anfang des Jahres gemachte Preiskalkulation für 1990 den Bach hinuntergegangen... Fertiggestellt ist das Inhaltsverzeichnis zu "h1-26" (1987-89); erhältlich ist auch eine Nachauflage von "h1-26" (Preise: 1.- bzw. 15.- DM zuzügl. Versand). Sollte jemand Interesse an dem Programm haben, mit dem diesmal die Dias gedruckt wurden - bitte schreiben.

Auf der Suche ...

nach den Unterlagen zum Duplexjahrespreis hat sich ein für diesen oder jenen interessanter Brief wieder gefunden, der etwas "h"-Entwicklung dokumentiert. Ich dachte eigentlich, ihn vor einem guten Jahr weggeworfen zu haben. Aber da er sich unverhofft eingefunden hat, möchte ich ihn Ihnen/Dir nicht vorenthalten.

Absender: Deutscher Schachverband der DDR, Vorsitzender der Kommission für Probleme und Studien, Dr. rer. oec., Dipl. rer. oec. K.-H. Siehdnel, der im Auftrag der Kommission schreibt. Datiert ist der Brief mit dem 6. 6. 1988 - also 1¼ Jahre nach Erscheinen von "h1".

"Werter Sportfreund Linp!

Die Kommission für Probleme und Studien des DSV der DDR hat davon Kenntnis erhalten, daß Sie in Privatinitiative vervielfältigtes Material mit problemschachlichem Inhalt hergestellt und in Umlauf gebracht haben. /* Ein bemerkenswert verkrampfter Satz, den ich so sicher nie gepackt hätte. Damit soll wohl folgendes gemeint sein, ohne daß es so benannt werden durfte. "h1" erschien am 18. Januar 1987 mit einer Auflage von 50 Exemplaren, von denen ich mindestens sieben an Mitglieder der Kommission schickte - darunter auch KHS, von welchem mich keine Reaktion erreichte. Aber angenommen, er hat den Brief nicht erhalten (Wer weiß schon, wie gut die Post von Ministeriumsgestellten kontrolliert wurde, um sie vor Gefahren oder Gewissensbissen zu bewahren?), so war KHS doch anwesend, als ich im Mai '87 während des Lehrgangs der Kommission in Rerik "h4" verteilte. Warum er mich daraufhin nicht angesprochen hat, weiß ich nicht - es dürfte jedoch sehr schwer gewesen sein, dies zu übersehen. Gleiches wiederholte sich nochmals im Oktober selben Jahres (kurz vor Beginn meines sog. Wehrersatzdienstes als Bausoldat) in Weissenfels am Rande der Kommissions-Tagung. /* Soweit es sich hierbei um Kontakte im Sinne des privaten Briefverkehrs handelt, begrüßen wir Ihre Aktivitäten, neue komponierte Probleme zwischen Problemfreunden zur gegenseitigen Begutachtung und Prüfung auszutauschen oder einen privaten Meinungsaustausch in Form von Artikeln zu problemschachlichen Themen zu führen. Die Betonung liegt hier bewußt auf dem Wort privat. /* Meine Intentionen gingen genau in die entgegengesetzte Richtung, was deutlich zu erkennen und auch KHS bekannt war. /* In diesem Zusammenhang möchten wir Sie aber auch auf einige Konsequenzen hinweisen, wenn Sie mit Ihrem Unternehmen die Grenze der privaten Sphäre überschreiten und in die Öffentlichkeit gehen. Für die Veröffentlichung von Problemen, theoretischen Beiträgen u. a. auch auf dem Gebiet des Problemschachs benötigt man eine Lizenz, eine Druckgenehmigung und gegebenenfalls auch die Berechtigung zur Führung eines Verlages entsprechend den einschlägigen Gesetzen auf diesem Gebiet. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, liegt der Fall einer illegalen Publikation vor und kann strafrechtlich verfolgt werden. /* Nicht genehmigte Vervielfältigungen zählten lediglich unter Ordnungswidrigkeiten, aber um die Gefahr, daß "h" beim Versand ins Ausland bei einer der bekannten Postkontrollen entdeckt wurde, habe ich anfangs (ca. 2 Jahre) nur ein Exemplar an Hans Gruber geschickt, der dieses dann vervielfältigt und weitervertrieben hat. /* Das hier angeschnittene Problem hat auch noch eine andere Seite. /* So, so! Es folgt der beste Absatz dieses Briefes - unbedingt mehrfach zu lesen und auf der Zunge zergehenzulassen! /* Vervielfältigte Schachaufgaben und Studien in einer nichtöffentlichen, d. h.

nicht allen Interessierten zugänglichen Schrift /* Wovon nicht die Rede sein konnte, den wer "h" wollte, hat auch "h" bekommen. /* gelten auch als nicht veröffentlicht. Das kann auch bei der Klärung von ev. auftretenden Prioritätsfragen eine große Rolle spielen. Gedacht ist dabei z. B. auch an ausländische Problemkomponisten, /* Als ob diese hiesige Gesetze interessieren. Hätte ich umgekehrt jedes Turnier, an dem ich teilnahm, auf seine rechtliche Absicherung geprüft, hätte ich jeden Einsendeschluß versäumt. /* die ihre Urdrucke an eine "Zeitschrift" /* man beachte die " " /* im gutem Glauben schicken und hinterher bedauerlicherweise feststellen müssen, daß sie einem Schwindel /* nochmal: Schwindel! /* aufgefressen sind. Der internationale Schaden, der dadurch dem DDR-Problemschach entstehen kann, ist nicht auszudenken. /* Nicht auszudenken ist, daß Bereicherung Schaden sein sollte. Schade wäre es höchstens gewesen, wenn ein Ansehensgewinn auch auf die Kommission projiziert worden wäre /* Natürlich besteht auch die begrenzte Möglichkeit, im Auftrag des DSV und seiner Kommissionen Materialien für den internen Gebrauch zu drucken oder auch Tagungsberichte zu publizieren (so z. B. beim 1. Dresdner Problemschachtreffen 1977), aber mit Wissen und Genehmigung des DSV. Auch Tageszeitungen, Zeitschriften können aufgrund der ihnen generell erteilten Lizenzgenehmigung Problemtur-niere durchführen und Berichte dazu drucken und veröffentlichen. Eine Privatperson darf z.B. in der DDR keine Turniere durchführen, die öffentlich sind, d. h. an denen alle Interessierten der Möglichkeit nach teilnehmen können. Im Rahmen einer BSG /* Betriebs-sportgemeinschaft /* kann natürlich ein Problemturnier durchgeführt werden, wenn es unter der Leitung, Verantwortung der Betriebs-sportkommission der BGL /* Betriebs-gewerkschaftsleitung /* der Gewerkschaft stattfindet. Wichtig ist also hierfür eine verantwortliche Trägerorganisation wie der DSV, die Tagespresse, der FDGB u. a. In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich Ihnen deshalb die Kommission für Probleme und Studien des DSV der DDR, Ihre vervielfältigten Materialien nur auf den privaten Bereich zu beschränken und mit diesen nicht in die Öffentlichkeit zu gehen. Da Sie keine Druck-genehmigung oder Lizenznummer besitzen, könnte dies zu strafrechtlichen Konsequenzen führen. /* Besten Dank für diese Empfehlung, die ich aufgrund anderer Ansichten nicht zu schätzen wußte, da es für mich etwas gab (und gibt!), das wichtiger ist als Konformität mit irgendwelchen Paraphrasen oder auch ungeschriebenen Gesetzen. "h" hat meiner Kreativität Raum geboten, den ich einfach nicht aufgeben konnte. /*

Mit sportlichen Grüßen
Dr. Karl-Heinz Siehdnel
Präsidiumsmitglied des DSV der DDR und
Vorsitzender der Kommission für
Probleme und Studien"